

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Barfüssele

**Heuberger, Richard
Léon, Victor**

Leipzig, [ca. 1905]

Szene VII

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Sechste Szene.

Vorige. Amrei (mit einem Bündel).

Amrei (bleibt starr stehen, als sie die Umarmung sieht).

Rosel (erschrickt, bedeckt ihr Gesicht mit der Hand und eilt ab).

Amrei (zu Dami; langsam und ernst)

Jetzt tu ich alles verstehen . . .

Ja, Dami, jetzt mußt fort — jetzt mußt gehn — —

Siebente Szene.

Amrei. Dami. Landfriedbäuerin (gealtert). Krappenzacher.
Schließlich Johannes.

Krappenzacher (im Auftreten).

Das ist mein Häusle, Landfriedbäuerin!

Amrei (überrascht)

Landfriedbäuerin? Mein Hergöttle,
die Landfriedbäuerin!

Grüß Gott zu tausend Mal!
(reicht ihr die Hand).

Landfriedbäuerin (verwundert)

Wer ist das Mädle?

Amrei. Kennt Ihr mich nimmer?

Krappenzacher. 's Barfüßele!

Landfriedbäuerin. 's Barfüßele?

Amrei (freudig)

No ja! Und der da ist mein Bruder, der Dami!

Landfriedbäuerin (gerührt)

Des Josenhannes Kinder! —

's ist schon lang wohl her,

Daß wir uns nit gesehen!

(sucht sich zu erinnern)
Zwölf Jahr' — 's geht schier ins dreizehnte!

Amrei. Ich weiß noch genau . . .

Es war an dem Tag,

Nach dem die Eltern wir ins Grab gelegt . . .

Landfriedbäuerin. Ja, ja... da war's...

Groß seid ihr worden...

Und ich... ich bin jetzt alt...

Krappenzacher.

No, no! Bist in die besten Jahr'!

(als Kompliment)

Und eine korpulente Frau! Das muß man sagen!

Landfriedbäuerin (lachend)

Du bist ein Schmeicheltater!

Amrei. Hab' Euer oft gedacht und Eures Trostes,
Den Ihr uns gegeben...

(herzig)

Den Anhenker von Euch,

Den hab' ich noch und halt' ihn heilig

Als wie ein geweihtes Bild.

Dami (trozig, ironisch)

Und ich wart' jetzt noch alleweil

Schon seit dreizehn Jahr'

Auf die versproch'nen Lederhosen!

Landfriedbäuerin (sich erinnernd, lachend)

Hergöttle, ja! Die kriegst du noch!

Dami.

Kann s' nimmer brauchen! Geh' zum Militär! —

B'hüt alle Gott! (will gehen).

Amrei. Wart' doch ein bissele, ich geh' mit dir!

Die letzte Stund' will ich doch bei dir bleiben! —

(zur Landfriedbäuerin herzlichst)

Rechtschaffen hat's mich g'freut,

Euch wiederum zu sehn...

Landfriedbäuerin.

Und mich noch mehr, du herzlief's Mädle du!

(küßt sie auf die Stirn).

Amrei. B'hüt Gott!

(Amrei und Dami ab).

Landfriedbäuerin.

's Barfüßele hat sich aber sauber 'rausgewachsen!

Krappenzacher. Ein Mustermädle!

Johannes. Und die Saaten
Wohlgeraten,
Alles blühend, nah und fern —

Landfriedbäuerin.

Jetzt aber hör', Krappenzacher, warum ich zu dir
gekommen bin, geraden Wegs zu dir vom All-
gäu 'rüber!

Krappenzacher.

Zu mir? Ah! Da bin ich sehr furios!

Landfriedbäuerin.

Ich will, daß mein Sohn Johannes heuert, und du
bist der beste Heiratsmacher in der Gegend!

Krappenzacher.

Wahr ist's, ich find' die schönsten Bräutle!

Landfriedbäuerin.

Und weil ich selber aus diesem Dorf da bin, will
ich, daß sich mein Sohn ein Bräutle sucht, das
auch von da!

Krappenzacher.

Hier gibt's die allerschönsten Jungferle —
Arbeitsam, tugendlich, g'sund und reich!

Landfriedbäuerin.

Da kommt ja mein Johannes!

(Johannes, sich umblickend, tritt auf.)

Krappenzacher.

Das ist ein Staatsmensch! Kompliment!

Johannes.

Mutter, nun hab' ich dein Dörfle gesehn,
Mutter, Mutter, wie ist das so sauber und schön!
Weiße Häusle gar zierlich . . .
Der Kirchturm lugt so feck ins Land hinaus —
Und das Wirtshaus streckt manierlich
Seinen grünen Arm heraus!

Krappenzacher.

Haha! Der versteht's! Wirtshaus Hauptsach'!

Johannes. Und die Saaten
Wohlgeraten,
Alles blühend, nah und fern —
Himmelssegens
Auf allen Wegen,
Mutter, dein Dörfle hat der Herrgott gern!
Mutter, so hab' ich dein Dörfle u. s. w.

Landfriedbäuerin.

Mein gut's Johannesle! — Wo ist denn unser
Schimmel?

Johannes. Vorm Dorf hab' ich ihn eingestellt!
Krappenzacher.

Beim Kreuzwirt? Das ist nit sicher! Mußt ihn da
einstellen, beim Rodelbauer! (für sich) So kommt er
gleich zum Vieh und in die Familie!

Johannes. Ich hol' dann den Gaul!

Landfriedbäuerin.

Jetzt hör', dem Krappenzacher will ich sagen,
Was für ein Bräutle er dir finden soll!

Johannes (lacht)

Kann der's? Haha! Ich will ein Bräutle,
Das wie der Sonnenschein in Haus und Hof!

Landfriedbäuerin. Das ist schon recht!

Krappenzacher. Doch muß man's finden

Das Bräutle so vom besten Schlag!

Landfriedbäuerin (einfach und herzlich).

Schau', daß sie dir gefällt —

Das ist das Erste!

Denn ohne Lieb' ist keine Freud'!

Und kannst du dich auf sie nicht freuen,

Siehst nicht in ihr die Gab',

Die dir der liebe Himmel schickt,

Wenn du sie küssen darfst —

Merck dir recht gut, was die alte Mutter spricht:

Dann ist's die rechte Liebe nicht!

Alle drei. Dann ist's die rechte Liebe nicht!

Landfriedbäuerin.

Schau' daß sie alles selbst und richtig tut!
Tut sie es selbst nit gut — tun's auch die Mägde nit!
Und wenn du sie im Zorn ertappen könntest —
Das wär' die Art, ihr recht ins Herz zu schauen!

Johannes (lächelnd).

Lieb' Mutterle, du predigst wie der Pfarrer!

Krappenzacher.

Ei, wenn der Pfarrer so schön predigen könnt!
Doch denk' ich, Bäuerin, du bist jetzt zu End'.

(Man hört hinter der Szene von zwei Frauenstimmen singen)

„Dreh' dich um und dreh' dich um,
Rotg'scheckerte Kuh!
Wer wird dich denn melken,
Wenn ich heiraten tu?“

Landfriedbäuerin (die laufchte)

Die Stimmen sagen mir noch was!

Johannes (verwundert). Was, Mutter?

Landfriedbäuerin.

Merk' auf, ob deine Braut beim Singen gern
Die zweite Stimme sängt,
Das ist die schwerere . . .
Das hat was zu bedeuten!

Krappenzacher.

Hi, meine Frau, das war ein Graus —
Hat immer g'habt die erste Stimm' . . . im Haus!

Landfriedbäuerin (Kinder gehen vorüber).

Und guck, da kommen Kinder grad des Weg's,
Die sagen mir auch was!
Schau' nach, ob sie ihr Schreibheft hat
Noch von der Schul' her . . . das ist wichtig!
Ein Mädle, das nit treu und gut,
Was ihr wert, bewahren tut,
Bei dem ist's mit dem Herzen auch nicht richtig!

Johannes (hat versucht, einen Knoten an seiner Peitsche aufzulösen,
was nicht gelang, ungeduldig will er ihn nun aufschneiden).

Landfriedbäuerin. Siehst du, das darfst du tun,
Das Mädle aber nit!
Gib acht, ob einen Knoten sie zerschneidet —
Aufknüpfen muß sie ihn . . . aufknüpfen!
Ja, ja, mein Sohn, da liegt ein tief Geheimnis drin!

Krappenzacher.

Siz Element! So eine kenn' ich grad!
Die hat alle die Tugenden und noch viel mehr!

Landfriedbäuerin. Wer ist sie denn?

Krappenzacher (leise zur Landfriedbäuerin).

Die Rosel, die Schwester vom Rodelbauer, dem
großen Dorfwirt! (laut) Gehen wir gleich hinein!

Landfriedbäuerin. Komm, Johannes!

Johannes. Nein!

Mutter, es soll mich nit kennen,
Das Mädle, das ich will frein,
Den Namen will ich ihr nennen,
Fühl' ich: die ist's! die wird mein!
Sie soll sich nit spreizen, nit zieren,
Und hab' ich sie ehrlich befragt,
Und ist sie, wie du gesagt,
Dann führ' ich sie heim mit frohem Sinn
Als meine Bäuerin,
Als mein Weib!

Landfriedbäuerin (spricht) Recht so, Johannes!

Johannes.

So will ich sie mir heut' beim Kirchweihfest ansehen,
ohne daß sie's weiß!

Landfriedbäuerin. War's doch mein erster Rat:

Schau', daß sie dir gefällt! Das ist das Erste!
Denn ohne Lieb' ist keine Freud'!
Und kannst du dich auf sie nicht freu'n,
Siehst nicht in ihr die Gab',
Die dir der liebe Himmel schiekt,
Wenn küssen du sie darfst —

Merf' dir's recht gut, was die alte Mutter spricht:
Dann ist's die rechte Liebe nicht!

(Alle drei ab.)

(Die Kirchenglocke ertönt.)

Achte Szene.

Die Rodelbäuerin. Rosel (beide im Festtagsstaat).

Amrei (im gewöhnlichen Anzuge).

Rodelbäuerin. Jetzt g'schwind, g'schwind!
Man hat zur Litanei schon g'läut!

Rosel.

Jetzt ist das Schuhbändle mir aufgegangen!

(ruft ins Haus)

Amrei! Barfügele! du Hans!

Amrei (von innen) Ja, ja!

Rodelbäuerin. Sei nit so wüßt mit ihr!

Amrei (kommt) Da bin ich ja!

Rosel.

Hast mir das Bändle schön gebunden, du!

Knie' nieder, knüpf' es zu, du Dumme, du!

Amrei (tut's). No ja!

Rosel (spöttisch) Barfügele, weißt was?

Komm' auch zum Kirchweih Tanz!

Amrei (aufblickend, schüchtern) Wie? was?

Rosel (hochmütig wohlwollend)

Bist auch ein junges Blut! Sollst tanzen!

Rodelbäuerin.

Ja, ja! Die Amrei soll schon mit!

Rosel. Kommst leicht barfüßig, so wie du bist?

Amrei.

Ach nein! Ganz neue Stiefel tu' ich an

Und auch den Anhenker, den mir die Landfried-
bäuerin geschenkt.

Rodelbäuerin. So ist es recht, Amrei!